

Jahresbericht 2005

über das Projekt „Shishu Mandir“ in Bangalore

Die Fortschritte, die unser Shishu Mandir auch in diesem Jahr verzeichnen kann, sind so mannigfaltig, dass es schwer fällt, sie der Reihe nach vorzutragen. Grundlage und Angelpunkt dieser segensreichen Entwicklung ist der Mann, der seit einigen Jahren immer mehr ins Zentrum aller Aktivitäten gerückt ist und dessen Name bereits ausdrückt, was er für das Shishu Mandir bedeutet, denn in allen vier südindischen Sprachen einschließlich Sanskrit heißt „Anand“ gleich „Freude“, „Glücklichsein“. Herr Anand, unser Schulleiter, ist in der Tat die „Freude“, das „Glück“ für unser Projekt, der Hauptakteur, der Vordenker, der Mensch, der die Ziele des Shishu Mandir am meisten verinnerlicht hat und sie als seine Lebensaufgabe mit bemerkenswerter Intensität in die Tat umsetzt.

I. Das Shishu Heim

Personal

Unser langjähriges Personal, das seit Jahren aus 8 Personen bestand, musste dieses Jahr um zwei Stellen verstärkt werden, da unser Aufgabengebiet wesentlich zugenommen hatte. So haben wir jetzt zwei Sozialarbeiter für das Heim und die Schule zusammen, wodurch eine volle Arbeitskraft auf das Heim entfällt. Ansonsten musste auch eine weitere Pflegeperson eingestellt werden, da wir unerwarteterweise 7 Säuglinge und Kleinkinder von der Polizei zugewiesen bekommen hatten, womit sich die Zahl der Säuglinge und Kleinkinder auf 10 erhöhte. Die Stelle der Erzieherin ist leider nach wie vor frei, da wir keine passende Frau gefunden haben. Das bedeutet, unser Mitarbeiterstab besteht aus einer Heimleiterin, einer Sozialarbeiterin, einer Hausmutter, einer Köchin, 5 Kinder- und Raumpflegerinnen und einem halbtags arbeitenden „Mann für alles“.

Kinder

Auch dieses Jahr nahmen wir wieder einige Kinder, 5 an der Zahl, neu auf. Daneben wurden uns 7 Kinder, die alle als **Findelkinder** gefunden worden waren, von der Polizei zur Adoption zugewiesen. Über das Jahr verteilt kamen also 12 Kinder zu uns, etwa 40 % aller Kinder zusammen, was einen großen Zuwachs darstellt, wie sich auch durch die übermäßige Unruhe im Heim und die Überstrapazierung der Frauen bemerkbar machte. 3 Kinder verließen uns, teilweise aus sehr traurigem Anlass. Die 11-jährige **Sindhu** verließ uns bereits nach einer Woche, weil sie starkes Heimweh hatte und ohne ihre Mutter nicht leben wollte. **Preethi**, 16-jährig, verließ uns auf eigene Faust und gegen jedermanns Rat, um mit ihrem Freund David zusammen zu leben, und schlug damit alle Hoffnung auf eine abgeschlossene Schul- und Berufsausbildung in den Wind. Sie ist inzwischen wieder von ihm verlassen worden. **Lakshmi**, 23 Jahre alt, brach ihr Studium im vorletzten Jahr ihrer Ausbildung zur Lehrerin ab und verließ uns, auch gegen allen Rat und alle Vernunft. Sie ging zu ihrer Familie zurück, wo sie seither lebt, ohne etwas zu tun. Alle drei Mädchen waren vielversprechende Menschen, die durch eine Verwirrung ihrer Gedanken und Gefühle den von ihnen und uns angestrebten Lebensplan aufgegeben haben. Von den zur Adoption abgegebenen Kindern wurden drei von ihren Familien wieder zurückgenommen, ein Kind musste in das staatliche Jugendheim zurückkehren, und 7 Kinder fanden ein bleibendes Zuhause, 5 davon im Inland und 2 im Ausland. Diese beiden Kinder waren wegen gesundheitlicher Einschränkungen wie Hepatitis B beziehungsweise eine fehlende Niere in Indien nicht vermittelbar.

Von den insgesamt **30 Kindern** in drei Häusern gehen 11 in die Schule, natürlich unsere Shishu-Schule, 1 Kind [Navya] besucht eine Sonderschule für geistig behinderte Kinder, 1 Mädchen [Beena] macht ihren **10. Klasse-Abschluß** auf dem zweiten Bildungsweg, 8 gehen

aufs College, und 1 Mädchen [Indirani] besucht einen **Backkurs**. Die anderen Kinder sind noch nicht im schulpflichtigen Alter und werden im Heim von unseren Praktikantinnen vorbereitet, sofern sie nicht zur Adoption gehen.

Reshma, inzwischen 18 Jahre alt, musste zur Krankenschwesternausbildung in das Schülerinnenheim des betreffenden Krankenhauses umziehen. Sie ist aber immer im Shishu, sobald sie einen Tag Ausgang bekommt.

Navya, das Kind mit geistiger Behinderung, ist jetzt 5 Jahre alt und wird zunehmend schwieriger. Sie zeigt schwere Trotzreaktionen, mit denen die Praktikantinnen und auch die meisten Pflegepersonen nicht fertig werden, weswegen wir sehr in Sorge sind. Eine entsprechende Beratungsstelle, die auch erschwinglich wäre, haben wir noch nicht gefunden.

2 Mädchen [Celin und Manoshalini], die nach Abschluß ihres Abiturs ein **Studium auf Lehramt** angefangen haben, sind inzwischen wegen der unzumutbaren häuslichen Verhältnisse in unsere WG aufgenommen worden. Ihre Väter sind schwerste Alkoholiker, die die Familienangehörigen täglich zu tätlichen Auseinandersetzungen zwingen.

Übersicht über Aufnahmen und Abgänge im Heim 2005

Aufnahmen	Abgänge	Adoptionen	Oberstufe/ Studium	Andere Kurse	„verlorene Kinder“	Max. Gesamtzahl aller Kinder
12 Sindhu, Pavithra, Jennifer, Divya, Chinni, Deepa, Anuradha, Deepthi, Anju, Jawahar, Celin, Manoshalini	7 Sindhu, Divya, Chinni, Deepa, Sowmya, Preethi, Lakshmi	7 Nandu, Megha, Neha, Anjali, Ajith, Akshay, Gangadhar	8 Divya (ObSt), Piyush (ObSt), Pratik, Viji, Malathi, Lakshmi, Manoshalini, Celin	3 Reshma, Indirani, Beena	2 Preethi, Lakshmi	30

Unternehmungen der Heimkinder

Neben der täglichen Routine hatten unsere Kinder auch dieses Jahr viel Abwechslung. Die **Parks von Bangalore** sind ihnen zwar altbekannt, doch immer wieder ein beliebter Ausflugsort für ein Picknick. Wenn entsprechende Extraspenden einkamen, unternahmen die Kinder auch weitere Ausflüge wie z. B. in die frühere **Residenzstadt** des Königs, Mysore, mit ihren eindrucksvollen Schloß- und Parkanlagen oder in die nahe gelegenen Berge, die **Nandi Hills**. Das Freizeitprogramm wird durch die Praktikantinnen, von denen wir wiederum 11 bei uns begrüßen durften, mit viel Einsatz interessant gestaltet.

Behördliche Überwachung

Auch in Indien ist man einer staatlichen Kontrolle unterworfen, wenn man ein Kinderheim und Adoptionszentrum unterhält. Die Kontrollen werden penibelst und mit viel Schikane durchgeführt. In diesem Jahr hatten wir die Erneuerung der **Adoptionslizenz** für Auslandsadoptionen beantragt, weswegen eine mehrtägige Kontrolle sämtlicher Bücher und Register durchgeführt wurde. Solch ein Erneuerungsverfahren dauert schon mal bis zu 10 Monaten, in denen wir damit beschäftigt sind, durch regelmäßiges Nachfragen wenigstens diesen zeitlichen Rahmen einzuhalten.

Fortbildung

Als Adoptionsvermittlungsstelle sind wir verpflichtet, an **Konferenzen in Delhi** teilzunehmen. Das Adoptionsverfahren wird immer weiter ausgefeilt, so dass jeder, der mit Adoptionen zu tun hat, informiert werden muss. Unsere Sozialarbeiterin nahm in diesem Jahr an einer zweitägigen nationalen Konferenz teil.

Alice, unsere Hausmutter, machte neben ihrer Arbeit einen dreimonatigen Kurs in **Jugendpsychologie und Beratungskunde** durch, wodurch sie sehr profitierte. Sie ist nach wie vor die wichtigste Bezugsperson für die Kinder unseres Heimes.

Neuanschaffungen

In unserer ca. 10 km entfernt liegenden WG, wo 3 bis 5 Studentinnen wohnen, richteten wir eine **Telefonleitung** ein, um für etwaige Notsituationen gewappnet zu sein. Dann wurden **Notstromaggregate** für zwei Computer angeschafft, da der häufige Stromausfall viele Arbeitsstunden zunichte gemacht hatte.

Unterstützung/Einnahmen in Indien

Auch in Indien erhielten wir im Laufe der Zeit etwas Unterstützung. So bekamen wir in diesem Jahr 38 mal das **Mittagessen** von einem Tempel gestellt. Auch Privatleute spendeten hin und wieder einen Kuchen, Obst oder Süßigkeiten.

Hin und wieder wird uns **Kleidung** angeboten, die wir gerne annehmen, da unsere Teenies zu Festen gerne indische Kleidung anziehen, doch ist die Kleidung in der Regel so abgetragen, dass sie nicht mehr verwertbar ist.

Die Aktion des **Weihnachtsbasars**, wo in erster Linie Stofftiere und Selbstgebackenes verkauft wurden, brachten ca. Rs. 28 000 ein (= 560 €), was eine ansehnliche Summe darstellt. Der Versuch, etwas Eigenes zum Haushaltsetat beizusteuern, ist für alle Beteiligten und besonders für die Kinder eine große Freude.

II. Die Shishu Schule

Nach wie vor beeindruckt die Schule jeden Besucher durch ihr ansprechendes Gebäude. Doch auch die innere Struktur, die sich in jeder Hinsicht von den üblichen indischen Schulen unterscheidet, nimmt immer mehr Gestalt an. Wir versuchen nicht nur, die Kinder zu eigenem Denken und Urteilsvermögen zu lenken, sondern streben auch an, ihr Verantwortungsgefühl füreinander zu entwickeln und sie zu größerer Ehrlichkeit zu führen. Auch in der Lehrerschaft ist eine **positive Entwicklung** zu spüren, sie erkennen die Führung und Anleitung durch unsere deutschen Fachkräfte ausgesprochen bereitwillig an und bitten sogar darum. So entschied sich Frau Bettina Zauner, ihren ursprünglichen Ferienplan umzuwerfen und nach Bangalore zu fliegen, da die Lehrerschaft ausdrücklich und entschieden darum gebeten hatte.

Schülerzahlen

In diesem Jahr hatten wir **115 Schüler** in 12 Klassenstufen, und zwar zwei Vorschulklassen und je eine Klasse von der 1. bis zur 10. Klasse. Wie bekannt, nehmen wir ca. 75 % Mädchen und 25 % Jungen auf, die nach vorgegebenen Richtlinien sorgfältig ausgewählt werden. So hatten wir dieses Jahr **85 Mädchen und 30 Jungen**. Das entscheidende Kriterium, um in unsere Schule aufgenommen zu werden, ist Bedürftigkeit unterhalb einer gewissen Einkommensgrenze. Unsere Sozialarbeiter besuchen alle Bewerberfamilien persönlich und nehmen die häuslichen Gegebenheiten in einem Kurzbericht auf. Daneben werden soziale Aspekte wie alleinerziehend, Kinderzahl, Alkoholismus, körperliche Behinderung eines Elternteiles usw. berücksichtigt. Schließlich wählt eine Gruppe von Lehrern die Kinder nach ihrer Schulreife und Intelligenz aus.

In diesem Jahr nahmen wir **14 Kinder** auf, 12 Kinder in die 1. Vorschulklasse, davon 9 Mädchen und 3 Jungen, 1 Mädchen [Pavithra], das neu ins Heim aufgenommen worden war,

in die 2. Vorschulklasse, und 1 Mädchen [Chaitra] in die 2. Klasse. **6 Kinder** [Preethi, Vidhya, Kumar, Sujatha, Vinod Kumar, Sathish] verließen die Schule.

Das **Frühstück** in der Schule, das aus erzieherischen Gründen vor einem Jahr auf die unteren 6 Klassen eingeschränkt worden war, haben wir nach einem Jahr wieder auf alle Klassen ausgedehnt, da die Schüler darum baten und offensichtlich ihr Fehlverhalten eingesehen hatten.

Lehrer und andere Mitarbeiter

Auch in diesem Jahr hatten wir wieder viel **Wechsel** in unserem Lehrerkollegium. 3 Lehrer gingen und 3 Lehrer kamen, bei einer Gesamtzahl von 14 Lehrern ist das nicht unerheblich. Die Krux der Lehrer liegt einmal in ihrer völlig ungenügenden Ausbildung und in ihrer sinnlosen, aber landsüblichen Unterrichtsweise, die beide auf die Dauer nicht akzeptabel sind. Zum anderen können wir nur ein mäßiges Gehalt bieten, wodurch wir besser versierte Lehrkräfte nur schwer anlocken können. Nur wenn der Ehemann einer Lehrerin eine gute Stellung hat, ist das von uns gebotene Gehalt nicht von Bedeutung. In diesem Jahr waren die Fächer Englisch, Biologie und Computer von dem Wechsel betroffen.

Eine Lehrerin fiel zusätzlich durch **Mutterschutz** aus, weswegen wir eine Ersatzkraft einstellen mussten.

Wie in den Jahren zuvor haben auch dieses Jahr zwei Lehrerinnen an einem 7-monatigen **Fortbildungskurs** teilgenommen, in dem ihre Unterrichtsweise kritisch beleuchtet wird und neue Ideen und Methoden vermittelt werden. Alle unsere Lehrerinnen erleben in diesen Fortbildungskursen einen neuen Zugang zu ihrem Beruf.

Auch für **Schulleiter** wurden Seminare angeboten, an denen Herr Anand regelmäßig teilnahm.

Neben den indischen Mitarbeitern leisteten unsere **Praktikanten/innen** einen überaus wertvollen Dienst in der Schule. Sie übernahmen zusammen 25 Wochenstunden, die auf Kunst-, Sport- und Musikunterricht aufgeteilt waren. In diesen Fächern erweist sich das rein reproduktive Unterrichtssystem der indischen Lehrerinnen als besonders schlecht, so dass die Praktikantinnen hierin eine wahre Lücke ausfüllen. Außerordentlich segensreich ist der Kunstunterricht, denn dort entstehen die sehr kunstvollen und einfallsreichen Weihnachtsdekorationen, mit denen unsere Feste ausgeschmückt werden.

Da unser Aktionsradius durch die Dorfentwicklungsarbeit sehr zugenommen hatte, war es dringend nötig, einen **zweiten Sozialarbeiter** einzustellen. Wir hatten Glück, dieses Mal einen aktiven, fachlich versierten jungen Mann zu finden, der auch ein Fahrzeug fährt. Auf diese Weise haben wir zwei Sozialarbeiter, die die gesamte Arbeit im Heim und in der Schule unter sich aufteilen, so dass jeder die Arbeit des anderen versteht und vertreten kann.

Mit diesem Zuwachs an fachlich versierten Sozialarbeitern konnten wir beginnen, einige **Studenten für Sozialarbeit als Praktikanten** bei uns aufzunehmen. Unter der Leitung von Herrn Anand und unseren Sozialarbeitern erhoben sie verschiedene Statistiken in den umliegenden Dörfern, die wir für die Planung unseres Ausbildungszentrums dringend benötigen. Auf Grund dieser Zahlen können wir klarer erkennen, welche Fachrichtungen für die Jugendlichen dieser Gegend wichtig sind.

Auch der wichtige Posten des **Schulbusfahrers** erfuhr mehrmaligen Wechsel, was sich besonders störend auswirkt, da diese Personen plötzlich von einem Tag auf den anderen nicht mehr zur Arbeit erscheinen. In dieser aufstrebenden Stadt Bangalore sind Fahrer sehr gesucht, deshalb mussten wir das Gehalt des Fahrers immer höher ansetzen, um überhaupt einen zu bekommen. So ist es zu erklären, dass das Gehalt des Fahrers höher ist als das einer neu eingestellten Lehrerin.

Entwicklung der Schüler

Von den **4 Schulabgängern** [Divya, Sheeba, Piyush, Pramod], die die 10. Klasse alle mit sehr guten Noten bestanden haben, wollten drei das Abitur und einer eine Ausbildung zum Computerfachmann machen. Sie alle haben ein entsprechendes College/Institut gefunden.

Für die **4 Abiturientinnen** [Reshma, Deepa, Celin, Manoshalini] galt es, einen ihren Berufswünschen entsprechenden Ausbildungsplatz zu finden. Zwei Mädchen wollten **Lehrerinnen** und zwei **Krankenschwestern** werden. Bis auf ein Mädchen fanden alle ihr College/Ausbildungskrankenhaus. Deepa, die Krankenschwester werden will, aber kein naturwissenschaftliches Abitur hat, wurde angehalten, für ein Jahr zu arbeiten und Geld zu sparen, um den wesentlich teureren Ausbildungsgang als Krankenschwester ohne naturwissenschaftliche Vorkenntnisse mitfinanzieren zu helfen. Sie hält nach wie vor an ihrem Traumberuf Krankenschwester fest.

Ein Mädchen [Kumari], das einen 12. Klasse-Abschluß im zweiten Bildungsweg hat, entschied sich jetzt, **Erzieherin** zu werden, und fand einen 6-monatigen Ausbildungskurs. Nach dessen Abschluss wurde sie sofort als Kindergärtnerin in dem Kindergarten eingestellt, der auch von uns unterstützt wird [Samatha].

Da unsere Kinder alle Englisch sprechen, können sie sogar mit den Kenntnissen der **7. Klasse** einen angesehenen Kurs/Job erobern. Ein Mädchen [Jennifer] hatte einen Nähkurs absolviert, fühlte sich damit aber nicht sehr wohl. Sie konnte einen Kurs als **Erzieherin** durchlaufen, womit sie ebenfalls eine Anstellung gefunden hat. Ein weiterer Junge [**Swami**], der ebenfalls nur 7 Schulklassen geschafft hatte, tat sich durch außerordentlichen Arbeitseifer und absolute Zuverlässigkeit hervor, so dass er in drei Jahren erreicht hatte, ein besseres Gehalt zu beziehen als unsere Lehrerinnen. Er ist eins unserer Sternkinder: Er bezahlt die gesamten Schulgebühren für seinen jüngeren Bruder und hat obendrein die Renovierung seiner elterlichen Hütte selbst finanziert, so dass seine Familie darin wohnen kann. Leider erntet er von seinen Eltern aber keinerlei Dank, sondern nur handgreiflich ausufernde Forderungen nach mehr Unterstützung. Um mit dieser Situation fertig zu werden, holt er sich immer wieder Kraft im Shishu Mandir und bei Herrn Anand.

Leider ist von unseren **Sorgenkindern** [David, Edward, Janardhan] des letzten Jahres noch nichts Positives zu berichten. Sie lebten weiterhin über ihre finanziellen Möglichkeiten hinaus, machten Schulden in großem Stil, indem sie große Motorräder und besonders teure Elektronik kauften, und fielen in niedrigste Gossensprache zurück, wenn sie sich mit jemandem auseinandersetzen mussten. Wir haben die Hoffnung auf eine Umkehr aber noch nicht aufgegeben, schließlich können 10 bis 18 Jahre Shishu Mandir-Leben nicht einfach im Nichts vergehen.

„Alte“ Besonderheiten der Shishu Schule

Wie in den Jahren zuvor zeichnet sich die Shishu Schule durch besondere Fürsorge der Kinder aus. Da diese Unterstützung weiter fortbesteht, sei sie hier noch einmal im Überblick erwähnt.

Die **Schüler der Shishu Schule** genießen kostenfrei

- den Unterricht
- sämtliche Schulmaterialien einschließlich Ranzen
- Frühstück, zwei Zwischenmahlzeiten, eine warme Mittagsmahlzeit
- sämtliche medizinische Behandlung
- 3 Kleidungsstücke, 1 Winterpullover oder -jacke, 1 Paar Schuhe
- ein tägliches Duschbad mit warmem Wasser
- AG in Tischlern und Nähen
- Transportkosten zur Schule
- AGs in den Ferien
- Mittagessen in den Ferien
- ein großes Weihnachtsgeschenk
- evtl. ein Geburtstagsgeschenk

Die Mitarbeiter der Shishu Schule genießen

- Krankenversicherung

- Rentenversicherung
- regelmäßige Gehaltserhöhungen
- Mutterschaftsurlaub
- freien Transport im Schulbus
- Essen in der Schule (nur kleine Angestellte)
- mehrmals am Tag Tee

Schulpflichtige Patenkinder außerhalb der Shishu Schule erhalten kostenfrei

- Schulgebühren
- Schulbücher
- Busgeld
- Uniform der Schule einschließlich Schuhe
- besondere medizinische Behandlung

Patenkinder in höherer Ausbildung erhalten kostenfrei

- Studiengebühren
- Uniform
- Bücher
- andere ausbildungsbedingte Ausstattung (Computer, Spezialwerkzeug etc.)
- Rs. 300 für Frühstück
- Busgeld
- Sämtliche medizinische Behandlung

„Neue“ Besonderheiten der Shishu Schule

Schon seit Jahren wurde Schwimmen in den großen Ferien unterrichtet. In diesem Jahr wurde der **Schwimmunterricht** jedoch als Pflichtfach der 4. Klasse eingeführt, bis jeder schwimmen kann. Unseren Praktikantinnen gebührt wiederum das Lob und der Dank, diesen Sport vermittelt zu haben, was mit indischen Lehrkräften absolut nicht denkbar gewesen wäre.

Als neueste Besonderheit unserer Schule ist ein **Fahrradfahrkurs** eingerichtet worden, der für unsere Kinder und besonders für unsere Mädchen sehr wichtig ist. Sie haben sonst keinerlei Fahrmöglichkeiten und würden nur als Erwachsene, wenn sie Glück haben, Fahrrad fahren lernen. Unsere Sozialarbeiterin Jijy lernt z.B. jetzt erst unter unserem Druck Fahrrad fahren, um dann anschließend ein Mofa fahren zu können.

Besondere Aktionen der Kinder

Im Zuge einer Sammelaktion für eine **Organisation für Krebshilfe** brachten unsere Schulkinder den ansehnlichen Betrag von 18 066 Rupien zusammen. Zum Vergleich: Die meisten Familienväter beziehen einen Monatslohn von 1500 Rupien. Dieser Betrag wurde allein in Slumgebieten zusammengetragen, was eine besondere Leistung unserer Kinder und auch ihrer Eltern darstellt.

Auch bei der **Tsunami-Katastrophe** waren unsere Kinder sofort aktiv geworden, waren von Haus zu Haus gegangen und hatten Kleidung gesammelt. Diese Aktionen zeigen, dass unsere Bemühungen auf einen fruchtbaren Boden fallen.

Als besondere Darbietung zum Founder's Day zeigten die Kinder dieses Jahr ein großes **Straßentheater über Alkoholismus und Drogenabhängigkeit**, welches sehr gut ankam. Sie führten das Stück späterhin auch in anderen Schulen auf und in den umliegenden Dörfern.

In der Vorweihnachtszeit nahmen die Kinder an einem **Chorwettbewerb für Adventslieder** teil. Sie erreichten Platz 5 von 10 Gruppen, was für die Kinder ein ausgesprochenes Erfolgserlebnis bedeutete.

Einmal wöchentlich besuchten unsere Kinder eine besondere **Bücherei**, von der wir auch Anleitung und neue Ideen beziehen. Sie haben ein Programm entwickelt, um das **Lesen bei Kindern** zu fördern. 4 unserer Kinder [Maria, Princy Roselin, Valarmathi und Savitha] erhielten bereits eine Auszeichnung für intensives Lesen und wurden mit Tagesausflügen belohnt.

Als besondere Aktion muß ein **Holiday Camp** der 5. bis 10. Klasse in der Schule gerechnet werden, der von den Praktikantinnen mit viel Eifer und Liebe vorbereitet worden war. Die Kinder verbrachten 3 Tage und 2 Nächte in der Schule und führten von dort aus ein gemischtes Programm durch mit einer Schnitzeljagd durch die umliegenden Dörfer, Basketball, Völkerball, Schwimmen, Wettspielen, einem Workshop mit Töpfern, Freundschaftsbändchen knüpfen und Henna Malereien. Sie bekochten sich selbst, was nicht immer gelang, aber die Tage waren unvergeßlich schön, wie sie immer wieder betonten. Dieses Verdienst geht voll und ganz an die Praktikantinnen, die sich mit Herz und Seele eingebracht hatten.

Als Krone des letzten Jahres stellte Herr Anand noch eine besondere Aktion auf die Beine: Er ließ ein von dornigen Büschen überwuchertes Gelände von ca. 8100 m², sehr nahe bei der Schule gelegen, durch die Kinder reinigen, um dieses Land als **Sportplatz** für die Jugend unserer Schulgegend nutzbar zu machen. Dabei ging er nicht blindlings an die Arbeit, sondern immer mit dem Einverständnis der Dorfbehörde. Mit dem Shishu Mandir Sportfest wurde dieses Gelände eingeweiht. Demnächst sollen dort Fußballtore aufgebaut sowie eine Kricketausrüstung angeschafft werden. Damit erfüllt sich ein Traum von Herrn Anand, dem es ein Herzenswunsch ist, die Jugend von der Straße und vom Fernseher wegzulocken.

Neuanschaffungen in der Schule

Obwohl wir in der Schule inzwischen über eine Basisausstattung verfügen, kann eine Schule nie genug an Ausrüstung haben. Wir nahmen in diesem Jahr mehrere **Anschaffungen** vor: Wir kauften neben anderen Büchern ein großes Lexikon, einen Kassettenspieler, ein Faxgerät, einen Drucker, eine weitere Telefonleitung und ein Klettergerüst. Alle Anschaffungen werden eifrigst benutzt, insbesondere natürlich das Klettergerüst.

Weiterhin haben wir dieses Jahr eine **Versicherung** der Schule vornehmen lassen.

Erweiterungsbau der Schule und Ausbildungszentrum

Nachdem bereits im Januar der **Grundstein** feierlich gelegt worden war, fing der eigentliche Bau erst im November an. Die ersten Spatenstiche wurden von einer offiziellen Feierstunde im Beisein der wichtigsten Personen des Dorfes begleitet. Zuvor hatten schon zwei **Bohrversuche** nach Wasser stattgefunden, die beide bis zu einer Tiefe von 60 m jedoch kein Wasser erbrachten. Das beunruhigt uns sehr.

Es ist geplant, beide Bauten quasi gleichzeitig hochzuziehen, um die Arbeiter immer in einem bestimmten Turnus einzusetzen. Wir werden laufend Fotos von jedem Bauabschnitt bekommen.

Die für den Bau verantwortlichen Personen sind:

- | | |
|-------------------|---|
| 1) Bauherr | Shishu Mandir
vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Ramachandra Seshagiri |
| 2) Architekt | ACE Group of Engineers (wie beim ersten Schulbau) |
| 3) Statik | ACE Group of Engineers |
| 4) Bauleitung | Herr Devadas Mundhra |
| 5) Bauunternehmer | Mr. Sampangi |
| 6) Bauüberwacher | Mr. Nair |

voraussichtliche Bauzeit 2 Jahre

Besucher aus Deutschland

Dieses Jahr war besonders reich gesegnet an Besuchern aus Deutschland. Im Januar reisten gleich 7 Personen nach Bangalore – mit 35 Säcken an Gepäck - und im Sommer noch einmal 5, also insgesamt 12, von denen 8 zum wiederholten Male und nur 4 Personen erstmals nach Indien flogen. Sie waren erwartungsgemäß von unserem Projekt begeistert, wenn Indien als solches auch nicht bei allen Anklang gefunden hat. Immerhin haben diese persönlichen Kontakte ihre sehr positiven Auswirkungen.

III. Dorfentwicklung

Hausbau

Auch in diesem Jahr konnten wir durch Extrazuwendungen **zwei Häuser** für notdürftige Familien unserer Schulkinder fertig stellen. Beschenkt wurden Kumari N. und Cynthia Rani D., die jeweils durch eine Sonderspende von 1000 € die auf ihrem Grundstück stehende baufällige Hütte durch ein solides Häuschen ersetzen konnten. Dabei ist von allen Familien viel Eigenarbeit gefragt. Der anhaltende starke Monsunregen des letzten Jahres hatte viele Häuser unbewohnbar gemacht, so dass wir darin noch ein großes Aufgabengebiet vor uns haben. Bis Ende des Jahres haben wir 9 Häuser erstellt, 4 Häuser sind im Bau.

Neben der vor zwei Jahren gebauten Gemeindehalle konnten wir in diesem Jahr **öffentliche Toiletten** bauen, die für die Dorfbevölkerung ein wahrer Segen sind. Bislang kommen aber nur die Kindergartenkinder von Samatha und abends die Jugend der Schulaufgabengruppe, also ca. 150 Kinder, in den ‚Genuß‘ dieser Toiletten. Diese schrittweise Übergabe ist nötig, um die Toiletten sauber zu behalten.

Gesundheitsfürsorge für die umliegenden Dörfer

Zwei Reihenuntersuchungen wurden für die Dorfbevölkerung in unserer Schule durchgeführt, einmal eine augenärztliche Untersuchung von ca. 200 Patienten. Etwa 15 % brauchten eine Brille, die wir ihnen bezahlten.

Zum anderen wurde eine dermatologische Reihenuntersuchung durchgeführt, an der auch unsere Schulkinder teilnahmen. Sämtliche Medikamente wurden von uns gestellt.

Diese Untersuchungen werden von einem Ärzteteam unter Mithilfe unserer Sozialarbeiter durchgeführt.

Besondere Zuwendungen an die Familien unserer Kinder

Wie jedes Jahr erhielten die Familien unserer Kinder wertvolle **Weihnachtsgeschenke**, deren Wert sich aus den Extrazuwendungen unserer Spender im Vorjahr ergab. Alle für Weihnachten eingehenden Gelder wurden auf alle Schulkinder und deren Familien sowie unsere Mitarbeiter umgelegt, dazu noch auf die außerhalb unserer Schule geförderten Kinder und dieses Jahr erstmalig auch auf die Frauen der Sparvereine. Insgesamt wurden 343 Personen beschenkt mit einem Wert von 1800 €.

An **Geburtstagsgeschenken** konnten wir 1165 € an die betreffenden Kinder weiter geben, die davon in der Hauptsache nützliche Dinge für die Familie anschafften, wie Ventilatoren, Gaskocher, Betten oder einen Schrank.

Eine weitere Sonderspende konnte einem Kind angeboten werden, dessen Vater nach einem Unfall körperlich behindert ist und dementsprechend im Steinbruch nicht mehr lange arbeiten kann. Er geht an Krücken. Für ihn ist eine **Telefonzelle eingerichtet** worden, die etwa Rs. 15000 kostete. Daneben wird er einen **kleinen Laden** aufmachen, durch den der Lebensunterhalt seiner Familie gesichert sein sollte. Diese Familie ist ein gutes Beispiel für unser Bestreben ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘.

Unser Programm, durch eine **Sterilisationsoperation** eine freie Schulausbildung für ein weiteres Geschwisterkind unserer Schulkinder zu erwerben, wurde in diesem Jahr von zwei Müttern ausgenutzt. Eine dieser beiden Mütter unterzog sich der Operation gegen den Willen ihres Mannes, da sie 5 Kinder, alles Mädchen, hatte. Eine weitere Mutter hadert mit sich, da sie katholisch ist und nicht gegen den Willen der Kirche handeln möchte. Interessant ist, dass von den 12 Müttern unserer neu aufgenommenen Kinder 11 bereits operiert waren.

Sparvereine in den Dörfern

Außer den bestehenden, von uns eingerichteten 7 **Sparvereinen** in den umliegenden Dörfern konnten wir 1 weiteren beginnen. In jedem Sparverein finden sich 20 Frauen zusammen, die zunächst ein Training von unseren Sozialarbeitern erhalten, um zu lernen, Bücher zu führen, Zinsen auszurechnen und durch die gewonnene finanzielle Stärke in der Gruppe eventuell auch zinsgünstige größere Darlehen zu beantragen. So erhielten zwei Darlehen in Höhe von je 30 000 Rupien und einmal 100 000 Rupien. Sie haben auf diese Weise erreicht, von ihren Wucherzinsen befreit zu werden und manche von ihnen konnten ein kleines Geschäft aufbauen. Übermächtige Schulden und die Ausweglosigkeit, sie loszuwerden, haben immer wieder zu Suiziden in den Familien geführt.

Auch wir konnten den **Suizid eines Familienvaters** nicht verhindern. Der Vater des Jungen Kiran Kumar M. aus der ersten Vorschulklasse nahm sich nach einem Familienstreit das Leben, was die ganze Familie aus der Bahn geworfen hat. Sie leben z. Zt. bei den Großeltern auf dem Lande.

Handwerkliche Kurse für Mütter unserer Kinder

Unser **Nähkurs** stand auch dieses Jahr den **Müttern** unserer Kinder offen. 4 Frauen, die den Kurs durchlaufen hatten, fanden eine Anstellung in einer Fabrik. Für unseren Kurs müssen sie einen kleinen Beitrag zahlen, der aber nicht zu vergleichen ist mit den Gebühren anderer Institute.

Eine absolut neue Idee entwickelte Herr Anand mit seinem Vorschlag, einigen Müttern eine **Ausbildung zum Maurer** zu geben, damit sie von ihrer niedrig bezahlten Stellung als Hilfsarbeiter den Lohn eines Maurers beziehen könnten. Es handelt sich um einen Unterschied von Rs. 60 zu Rs. 200 pro Tag. Die Idee war geboren, doch ein Handwerker, der diese Aufgabe ausführen wollte oder könnte, war nicht in Sicht. Da kam Herr Dahlmanns aus Geilenkirchen wie ein Geschenk des Himmels in unseren Kreis. Er hatte nicht nur ausgiebige Kenntnisse in diversen handwerklichen Berufen, er war besonders daran interessiert, diese Kenntnisse weiterzugeben, und obendrein hoffte er, diesen Dienst in einem Entwicklungs- oder Schwellenland zu tun. Das traf sich alles bestens. Herr Dahlmanns flog nach einem Monat nach Indien und begann die Ausbildung zweier Frauen zu Maurern. Er beabsichtigt, diese Aufgabe auch weiterhin fortzuführen und weiter auszubauen.

Zeitungsartikel

Angesichts der vielen neuen Aktivitäten und Ideen in unserem Projekt wirkten Herr Anand und andere Mitarbeiter auf **Veröffentlichung** hin. Dementsprechend erschien ein Bericht mit Bild und in englischer Sprache in der 'Vijaya Times', einer überregionalen Zeitung. Der Artikel war gut geschrieben und zeichnete ein wahres Bild unseres Projektes.

Ein anderer Artikel erschien in einer vierteljährlichen Zeitschrift „My Child“, in der Beiträge über soziale und erzieherische Probleme erscheinen.

Neuer Dokumentationsfilm

Der seit langem gehegte Plan, einen professionellen Film aufzunehmen, der eventuell auch im deutschen Fernsehen gezeigt werden könnte, konnte dieses Mal wenigstens in Anfängen verwirklicht werden. Herr Muruli Dhar, ein Berufskameramann beim indischen Fernsehen, nahm in zwei Tagen schwerer Arbeit Filmmaterial von 150 Minuten auf. Es ist nun unsere Aufgabe, daraus je einen Film in deutscher und englischer Sprache herzustellen, der als

Basisinformation dienen und an größere Konzerne zwecks Unterstützung weitergegeben werden soll. In Indien verspricht man sich von so einem Film viel.

IV. Vereinsarbeit

Der Verein setzt sich zusammen aus 21 Vereinsmitgliedern, darunter 7 Vorstandsmitgliedern, die jährlich neu gewählt werden. 2005 bestand der Vorstand aus

Herrn Ramachandra Seshagiri	Vorsitzender (President)
Herrn Dr. Duarte Barreto	Stellvertr. Vorsitzender (Vice-President)
Herrn V. Akilan	Schriftführer (Secretary)
Herrn Prathap Yadav	Stellvertr. Schriftführer (Joint Secretary)
Herrn J. Baskaran	Kassenwart (Treasurer)
Frau Vibha Singh	Mitglied ohne Posten (Member)
Frau Hella Mundhra	Mitglied ohne Posten (Member)

11 Vorstandssitzungen und 1 Jahreshauptversammlung wurden abgehalten. Darüber hinaus fanden 6 Arbeitssitzungen für die Schule und 9 Arbeitssitzungen für das Heim statt. Die seit dem Vorjahr eingesetzten Trustees, die als Gruppe die Finanzen zu überwachen hatten, fanden sich in diesem Jahr erstmals zusammen. Sie nahmen damit ihre Aufgabe angesichts der großen Investition in die Schulbauten auf. Bisher fanden zwei Sitzungen statt.

Veränderungen im Jahre 2005:

- Der Stellvertretende Vorsitzende, Herr Dr. Duarte Barreto, übernahm den Posten als Vorsitzender Trustee und musste deshalb von seinem bisherigen Posten zurücktreten. An seine Stelle wurde Frau Indira Swaminathan gewählt.
- Zusätzlich zu den drei Trustees wurde Frau Dr. Deenaz Damania zum Trustee ernannt.
- 5 Mitglieder traten dem Verein bei.

Wichtige Beschlüsse

- Veränderungen in der Heim- und Schulordnung
 - Rententaler
 - Vaterschaftsurlaub
 - Kündigungsfristen
- Zusammensetzung der Arbeitsgremien
- Zusammensetzung der Bauplanungsgruppe
- Außerplanmäßige zusätzliche Gehaltserhöhung aller Mitarbeiter

Schlussbetrachtungen

Unser Shishu Mandir Heim besteht nun seit 22 Jahren und die Schule auch bereits seit 12 Jahren. Wenn ich die Entwicklung überdenke, sehe ich drei Phasen:

- die erste Phase von 1984 bis 1995 die Aufbau- und Konsolidierungsphase unter meiner Führung
- die zweite Phase von 1995 bis 2001 die Phase der Unsicherheit und Instabilität nach meinem Weggang aus Indien
- die dritte Phase von 2001 bis jetzt die Phase der Stabilisierung unter der zunehmenden Führung durch Herrn Anand.

In diesem Jahr nahm dieser Stabilisierungsprozess außerordentlich zu. Es wurde allen klar, dass Herr Anand die eigentliche Führungsperson ist, der alle Achtung und Anerkennung gebührt. Die Lehrer brachten dies mit einer Plakette zum Ausdruck, um ihm ihre große Wertschätzung und Dankbarkeit zu zeigen, und auch im Verein genießt er – ohne Mitglied zu sein – höchstes Ansehen. Wir können dieses Geschenk des Schicksals nur voller Dankbarkeit

annehmen und sicher sein, dass das Shishu auch in Zukunft in den Händen von Herrn Anand bestens aufgehoben ist.

Damit möchte ich schließen und Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Geduld herzlichst danken.

Hella Mundhra
März 2006